

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Anstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere der Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. December 1900 dem Sectionschef im Finanzministerium Dr. Robert Meyer anlässlich der von ihm erbetteten Enthebung von den Functionen eines außerordentlichen Professors der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der I. und I. Consularakademie in Anerkennung seiner vorzüglichen lehramtlichen Thätigkeit tagfrei den Orden der eisernen Krone zweiter Classe allergnädigst zu verleihen und huldreichst zu gestatten geruht, dass dem ordentlichen Professor des österreichischen Strafrechts und Strafprocesses an der deutschen Universität in Prag Dr. Otto Friedmann anlässlich seines Scheidens von den Functionen eines außerordentlichen Professors für Handels- und Wechselrecht und für Civilprocess an der I. und I. Consularakademie für seine vorzügliche lehramtliche Thätigkeit der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. December 1900 dem Oberverwalter auf dem Allerhöchsten Familiengut Polica, Friedrich Krzisch, den Titel eines Wirtschaftsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 3. Jänner 1901 (Nr. 2) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

- Nr. 2 «Das kleine Witzblatt» vom 13. Jänner 1901.
- Nr. 473 «Volksstimme» vom 27. December 1900.
- Nr. 148 «Soča» (Morgenausgabe).
- Nr. 3 (18) «Matica Svojody» vom 25. December 1900.
- Nr. 12 «Przegląd wszechpolski» für December 1900.
- Nr. 278 und 279 «Hatyrczanin» vom 25. und 26. December 1900.
- Nr. 356 «Kurjer lwowski» vom 24. December 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Die innere Lage.

Das «Fremdenblatt» spricht seine Befriedigung über den Wahlausruf des conservativen Großgrundbesitzes in Böhmen aus, weil er «österreichisch und

Feuilleton.

Gesundheitspflege im Auslande.

Vom I. I. Landesregierungsrathe Dr. Franz Zupanc.
(Fortsetzung.)

Die Straßenreinigung in München geschieht unter reichlicher Bepflanzung zumeist in den frühesten Morgenstunden. Das Müll (Hauskehricht) wird in Gefäßen aus Eisenblech frühmorgens vor die Häuser hingestellt, sodann in die vorbeifahrenden Deckelwagen entleert und hierauf abgeführt. Die ganze Straßenreinigung, mit Einschluß der Kehrichtabfuhr, wird vertragsmäßig von einem Privatunternehmer besorgt. Für die Wegschaffung des Hauskehrichts und für die täglich seitens dieser Unternehmung gelegentlich der Straßenkehrung vorgenommene Auskehrung der Gehwege hat jeder Hauseigentümer eine kleine Gebühr an die Gemeinde zu entrichten; ebenso muß der Hausbesitzer jährlich eine nach der Größe des Hauses berechnete Gebühr für die Einleitung der Fäcalien in die städtischen Canäle leisten.

Das allgemeine Krankenhaus — Eigenthum der Gemeinde — wurde in den letzten Jahren mit einem Kostenaufwande von circa fünf Millionen Mark reconstituirt. Abgesehen von den sonstigen mustergiltigen Spitalseinrichtungen — Laboratorien, Mikroskopierzimmern, Hausapotheke etc. — ist dieses Spital mit allen nur erdenklichen Hilfsmitteln für das sogenannte Naturheilverfahren und für die Mechanotherapie ausgestattet.

Die hierfür verwendeten Räumlichkeiten nehmen nahezu das ganze Parterre des großen Gebäudes in

parlamentarisch» sei und in demselben das Bestreben zum Ausdruck komme, jede Einseitigkeit zu vermeiden und die Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung zu berücksichtigen. Innerhalb der Grenzen, welche dieser Wahlausruf den Staatsrechtsbestrebungen steckt, verliere das Staatsrecht jede Gefahr für die Einheit der Monarchie, es habe nichts mit föderalistischen Bestrebungen gemein.

Die «Neue Freie Presse» bezeichnet den Wahlausruf als unaufrichtig und bestrebt sich nachzuweisen, daß die Partei in den Kämpfen der letzten Jahre durchaus nicht die Stellung eingenommen habe, die sie sich im Wahlausrufe zuspricht. Dieser sei «ein süßliches Märchen ohne Spur innerer Thatsächlichkeit».

Der Neujahrrede des Ministerpräsidenten Koloman von Széll schreibt die «Neue Freie Presse» eine weittragende Bedeutung zu, sie wolle nicht bloß in Ungarn, sondern auch in Oesterreich gehört und verstanden sein. Aus der Argumentation Szélls ergebe sich, was in Ungarn für den Fall geplant wird, daß die Bedingungen der Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten pausieren würden. Nach ungarischer Auffassung würde die Machtvollkommenheit der Delegationen an die Parlamente zurückfallen. Die Demolierung des österreichischen Parlaments hätte zur Folge, daß Ungarn allein über die gemeinsamen Angelegenheiten entscheiden würde, und es sei fraglich, ob es die erungene Position jemals wieder aufgeben würde. Eine Reihe der größten und verhängnisvollsten Probleme werde hiedurch aufgeworfen.

Aus Südafrika.

Die Buren-Einwanderung nach Deutsch-Südwest-Afrika nimmt, wie die «Post. Btg.» bemerkt, anscheinend einen größeren Umfang an, als man bisher erwartete. Von den gefangenen Buren auf St. Helena ist ein Schreiben in Berlin eingetroffen, worin, wie von den Amsterdamer Buren, an die amtliche Stelle die Anfrage gerichtet wird, ob und wie man den Zuzug von Buren nach dem deutschen Schutzgebiete aufnehmen werde. Falls die Antwort zustimmend ausfiele, würde ein ansehnlicher «Treff» (Wanderzug) sich nach Deutsch-Südwest-Afrika hinwenden. Daraus läßt sich nicht erkennen, ob damit ein völlig neuer Treff in Aussicht

Anspruch. Alle möglichen Bänder'schen Apparate zur Mechanotherapie, zumeist mit elektrischem Antriebe, erscheinen in einem großen Saale aufgestellt. Eine ganze Flucht von Räumlichkeiten ist für Brausen, Abreibungen und Abflatschungen, für Wickelung, Massage im Bade, dann für hydrotherapeutische Bäder — Boll-, Halb-, Theilbäder und Sitzbäder, Dampfbäder, Heißluft- und Sandbäder — dann für medicamentöse Bäder als Moorbad, Fangoumschlag, Sol-Rohlsensäure-, Schwefelbad, elektrisches Bad (faradisch oder galvanisch) auf das denkbar eleganteste eingerichtet. Nicht weniger als sechs Zimmer dienen für Inhalationen nach verschiedenen Systemen, und ein Theil des Dachbodens ist sogar für Sonnenbäder hergestellt.

Großartig ist auch die soeben vollendete Ventilationsanlage. Die Luft, welche durch Canäle von außen zugeführt wird, gelangt zuerst in einen großen Vorraum, wird dort erwärmt, mit Wasser gesättigt, dann durch einen elektrisch angetriebenen Ventilator in die neuhergestellten unterirdischen Gänge und von diesen aus durch Ventilationsschläuche, welche mit Verschlussklappen versehen sind, schließlich in alle Räumlichkeiten der Anstalt getrieben.

Die neuen Schulen Münchens sind durchwegs unter weitgehendster Rücksicht auf die hygienischen Anforderungen erbaut.

Ich habe das im vorigen Jahre erst eröffnete, mit einem Kostenaufwande von rund 620.000 Mark erbaute Schulhaus an der Steillerstraße besichtigt und lasse eine Beschreibung desselben folgen.

Das Schulhaus enthält im Parterre und in den zwei Obergeschossen 30 Lehrzimmer mit getrennten Garderoben, zwei Turnsäle, zwei Säle für den Kindergarten, zwei Bibliothekszimmer, dann je ein Oberlehrer- und

gestellt wird, oder ob es sich um den Treff handelt, der sich schon auf dem Wege nach Westen befinden soll. Neueren Meldungen zufolge wäre ein Burentreff, bei dem sich allein 800 bewaffnete Männer befinden, schon nach Barotseland unterwegs.

Einem in deutschen Blättern veröffentlichten Bericht von holländischer Seite ist zu entnehmen, daß zwei Oranjeländer, Meyerbach und Baron Rhaynach, im Haag mit einer besonderen Sendung von Stejn eingetroffen sind, der seine Präsidentenwürde durchaus nicht als aufgegeben betrachtet. Die beiden sollten Nachrichten an die Oranjesandten Fischer, Wessels und Dr. Müller überbringen. Sie erzählen, daß Stejn den Standpunkt festhalte, man habe jetzt nichts mehr zu verlieren, aber alles zu gewinnen, und entschlossen sei, den Kampf fortzusetzen. Oranjeland scheine jetzt der tonangebende Theil zu sein, und zwölftausend seiner Bürger seien unter den Waffen. «Eine gewisse Disciplin ist jetzt im Heere eingeführt, natürlich nicht im Sinne der in europäischen Heeren gebräuchlichen. Die Bürger sind in Commandants, Feldcornet- und Corporalschaften eingetheilt. Jeden Morgen muß der Corporal seine Leute revidieren. Keiner darf sich ohne einen von einem General unterzeichneten Paß vom Commando entfernen. Wird jemand außerhalb des Commandos ohne einen solchen Paß angetroffen, so darf man ihm sein Pferd, seine Waffen und seine sonstige Habe abnehmen. Die Oranjesfreistaat-Regierung besteht noch immer und hat, wenn auch eine beschränkte, so doch geregelte Thätigkeit. Der ausführende Rath besteht aus den Herren: Cronje (zwei Brüder), Generale; Brebner, Thes. General; Brain, Staatssecretär; Stejn, Bruder des Präsidenten; de Biliers, Commandant. Am 14ten October befanden sich in Pietersburg, nördlich von Pretoria, General Ben Viljoen und der größte Theil der Johannesburger Polizei unter Commandant von Seil; in Miljstroom lag Generalcommandant Louis Botha. In Bigarsrivier stand zur Zeit General Veiers und bei Rustenburg General De la Rey. Die Transvaal-Regierung unter dem Vicepräsidenten Schall-Burger hatte ihren Sitz in Drigstadt aufgeschlagen. Alle diese Commandos waren noch voll Muth und guter Hoffnung; der Gesundheitszustand war vorzüglich.»

Ein Konferenzzimmer und die Hausmeisterwohnung. (Ein Lehrer wohnt somit nicht im Hause.) In jedem Stockwerke sind gesonderte Aborte mit Wasserspülung für Knaben und Mädchen vorgesehen. Im Kellergechoße befindet sich ein geräumiges Schulbrausebad, bestehend aus einem Aus- und Ankleideraume und Baderaume, dann ein Suppensaal, wo arme Schulkinder um zwei Pfennige Mittagssuppe (Suppe mit eingeschnittenem Fleisch) erhalten, ferner die Suppenküche, Vorrathskammer und eine Schülerwerkstätte. Die Gänge sind breit, hell; für jedes Schulzimmer ist ein Thermometer in einem Corridor-mauerfliche eingelassen, um so eine genaue Controle der Zimmertemperatur durch den die Centralheizungsanlage (Niederdruck-Dampfheizung) regulierenden Schuldiener vom Gange aus zu ermöglichen.

Den Informationen nach besorgt die Reinigung der Badewäsche, welche die Anstalt beistellt, eine eigene Warteperson. Die Wäsche wird nach jedesmaligem Gebrauche ausgekocht.

Das Baden selbst ist für jene Schüler, welche hierfür einmal die Einwilligung der Eltern beigebracht haben, obligat. Die Brause wird allmählich von 28° auf 16° herabgeseht. Dermalen benützen dieses Bad nahezu 80% der Schüler.

Der Boden in sämtlichen Schulzimmern wie auch die Gänge sind mit Linoleum bedeckt; die Schulbänke, mit etwas negativer Distanz und für je zwei Schüler bestimmt, haben ein eisernes Gestell.

Ähnliche Einrichtungen bieten alle übrigen in den letzten Jahren in München erbauten oder reconstituirten Schulen; überall ist eine Brausebadeanlage — das Bad wird in etwa 20 cm tiefen Mulden unter dem Gusse von Regenapparaten genommen —

Politische Uebersicht.

Raibach, 4. Jänner.

Wie das «Neue Wiener Tagblatt» berichtet, wurde im Ministerium des Aeußern die Constatuierung einer neuen Section, der handelspolitischen, verfügt und zu deren Leitung Ritter v. Suzzara berufen, der nunmehr zum wirklichen Sectionschef ernannt wurde. Die neue Section umfaßt das handelspolitische Departement, zu dessen Referenten Hofrath v. Mihalovich bestellt wurde, das Consulardepartement, an dessen Spitze als Referent Generalconsul Ritter v. Rehn tritt, und das Departement für internationales Sanitätswesen, Donaucommission, Pruthi-commission u. mit Hofrath Ritter v. Plafon als Referenten.

Wie die «Wiener Abendpost» vernimmt, sind die Einrichtungen während des Winters für die österreichisch-ungarische Escadre in Ostasien derart getroffen, daß eines der vier Kriegsschiffe im Hafen von Schan-hai-kwan überwintert, während die drei anderen in japanischen Häfen Aufenthalt nehmen. Die «Zenta» verließ den Doc. Das Detachement in Peking, welches die Expedition nach Kalgan mitmachte, ist für den Landdienst bereits so eingerichtet, daß es sogar berittene Patrouillen auszusenden vermochte. Der Gesundheitszustand ist sehr gut.

Aus Lissabon, 2. d. M., wird gemeldet: Der König eröffnete die Cortes mit einer Thronrede, in welcher zunächst der engen Allianz zwischen Portugal und England gedacht und betont wird, daß Portugal während des südafrikanischen Krieges bedacht war, seine Souveränitätsrechte sicherzustellen. Portugal, besagt die Thronrede weiter, war bestrebt, seinen finanziellen Verpflichtungen gegen das Ausland nachzukommen. Die schwebende Schuld sei durch die aufeinander folgenden Deficitjahre gestiegen, der Papiergeldumlauf habe die äußerste Grenze erreicht; auch die Pflichten der Gastfreundschaft haben zur Vermehrung der Schuldenlast beigetragen. Die allgemeine wirtschaftliche Lage der Nation habe sich beständig gehoben, aber das Budget balanciere nicht, und zwar noch weniger im laufenden Rechnungsjahre. Der hohe Stand des Goldagio bringe schwere Lasten mit sich. Die Staatsverwaltung dürfe weder Verpflichtungen eingehen noch Ausgaben genehmigen, welche die Hilfsquellen des Staatsschatzes nicht leisten könnten; das ganze Finanzwesen müsse vereinfacht werden.

Wie man aus Lissabon meldet, soll das innige Verhältnis, welches jetzt Portugal mit England verknüpft, auch in einer Depesche zum Ausdruck gelangt sein, die König Dom Carlos an Feldmarschall Roberts während des Aufenthaltes desselben in Gibraltar gerichtet hat.

Aus London schreibt man, daß Feldmarschall Roberts sich auf Grund der Wahrnehmungen, die er bei seinem jüngsten Besuche in Gibraltar gemacht hat, obgleich dieser Platz schon bei seinen jetzigen Verteidigungswerken als nahezu uneinnehmbar erscheine, für eine weitere Verstärkung dieser Position ausgesprochen habe.

Die «Times» melden aus Peking vom 31. v. M., daß zwischen Rußland und China ein Ueber-

einkommen bezüglich der militärischen Besetzung der Provinz Fengtien in der Mandchurei durch die Russen und der Wiederaufnahme der Civilverwaltung der Provinz durch die Chinesen unter russischer Oberhoheit zustande gekommen sei.

Tagesneuigkeiten.

— (Sechs Personen durch Dynamit zerrissen.) Im Walde Bojana bei der Gemeinde Ohaba im Krasso-Szörenyer Comitath sind sechs Holzarbeiter infolge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit das Opfer einer Dynamitexplosion geworden. Sieben Arbeiter waren mit dem Fällen von Jahrhunderte alten Bäumen beschäftigt, die wegen des steinigten Terrains nur schwer auszuheben waren. Die Arbeiter beschloßen daher, das Gestein mit Dynamit zu sprengen, in dessen Besitz sie waren. Während der Arbeit machten sie, um ihr Mahl zu bereiten, ein Feuer an und waren unvorsichtig genug, das Dynamit in der Nähe des Feuerherdes zu lassen. Infolge eines abspringenden Funkens entzündete sich plötzlich das Dynamit und die Explosion war eine so heftige, daß von den sieben Arbeitern sechs sofort getödtet und deren Körper förmlich in Stücke zerrissen wurden. Der siebente blieb wunderbarerweise am Leben. Bei dem mit ihm vorgenommenen Verhöre schilderte er den Sachverhalt in der oben angegebenen Weise und gab an, daß die Arbeiter das Dynamit im Laufe des Sommers aus den Bergwerken in Steyerlak gestohlen hatten.

— (Schreckensscene an Bord eines Dampfers.) Aus Genua, 30. December, wird berichtet: Auf dem Lloyd-Dampfer «Kaiser Wilhelm», der den Verkehr zwischen Newyork und Genua vermittelt, trug sich am ersten Weihnachtsfeiertage, in der Nähe von Gibraltar, eine Schreckensscene zu. Ein italienischer Fahrgast, Signor Biscardi, hatte sich auf der Ueberfahrt in eine junge Italienerin, Signorina Rosa Ruggeri, verliebt, die aber von ihm nichts wissen wollte. Am Weihnachtsfeiertage belästigte Signor Biscardi das junge Mädchen von neuem mit seinen Liebeschwüren. Die Signorina entzog sich ihm und suchte Schutz bei einem jungen Deutschen, der auf dem Schiffe als Dolmetsch angestellt war und den sie augenscheinlich besser leiden mochte als ihren halbverrückten Landsmann. Als dieser die Signorina Ruggeri mit dem Dolmetsch zusammen sah, überkam ihn ein so heftiger Eifersuchtsanfall, daß er seinen Revolver zog und auf das Paar vier Schüsse abgab. Dann sprang er über Bord ins Meer. Der Dolmetsch und die junge Italienerin wurden durch die Revolvergeschüsse schwer verwundet. Man brachte beide nach Gibraltar ins Hospital. Signor Biscardi konnte nicht gerettet werden und ist ertrunken.

— (Spiritistisches.) Die «Vie Illustrée» veröffentlicht mehrere Zeichnungen, die — von Geistern herrühren! Die Geister entlehnen allerdings bei ihren zeichnerischen Uebungen die Hand eines «Mediums». Der Graveur Fernand Desmoulin war das Werkzeug ihrer genialen Einfälle, aber eben nur das Werkzeug. In Wirklichkeit sind die in der «Vie Illustrée» veröffentlichten Zeichnungen das Werk zweier Geister, die ihren Namen nicht nennen wollen und geheimnißvoll «Der Lehrer» und «Der alte Meister» unterzeichnen. Sie bemächtigen sich plötzlich der Hand des Herrn Desmoulin und schütteln sie furchtbar hin und her. Das ist das Zeichen zum Be-

ginn, und der Künstler nimmt einen Bleistift und ein Blatt Papier. Seine Hand treibt den Bleistift sofort zu einer außerordentlich raschen Bewegung an und bedeckt das Papier mit Kreisen und mit Krizeleien. Aus diesem Wirrwarr entwickelt sich nach und nach die Skizze eines Kopfes. Das alles geht mit unheimlicher Schnelligkeit. Die besten Köpfe waren in fünf Minuten fertig. Oft werden die Zeichnungen in der Dunkelheit ausgeführt. Manchmal sind sie verkehrt gemacht. Ihr Wert ist ungleich. Der «Lehrer» liebt das Tragische, Melancholische. Sein bestes Werk ist ein Kopf mit eigenartig leidendem Gesichtsausdruck. Der «alte Meister» dagegen hat sich auch im Jenseits eine heitere Weltanschauung bewahrt. Er liebt die anmuthigen, netzlichen Sujets. Er malt z. B. eine Traube, die aus lauter Kinderköpfen besteht. Gegenwärtig schwärmt er für den Pastellstift. Im übrigen malt auch er mit Leichtigkeit in der tiefsten Dunkelheit. Das sind die Wonnen und Vergnügungen der anderen Welt. Wir kennen sie noch nicht alle. Wenn die Geister zeichnen, werden sie wahrscheinlich auch Memoiren schreiben und Sonaten spielen.

— (Die Hinrichtung des Mörders Kettlers.) Ueber die am Sylvestertage erfolgte Hinrichtung des Mörders Kettlers, des chinesischen Unterofficiers Enhai, theilt der Peking Specialcorrespondent des «Berliner Localanzeigers» seinem Blatte folgende Einzelheiten mit: Enhai wurde nachmittags 3 Uhr in Gegenwart der Generale Vessel, Trotha und vieler Officiere in der Kettlerstraße auf der Stelle des Mordes enthauptet. Der Verurtheilte wurde 20 Minuten vorher auf einem chinesischen Gefängniswagen, in Eisen gefesselt, auf den Richtplatz gebracht. Dort wurden seine Fußfesseln, aber nicht die Handfesseln gelöst, man ließ ihn zurücktreten und nach chinesischer Gerichtsgewohnheit niederknien. Enhai zeigte keine Furcht, schaute öfters rings umher und lächelte einigemal höhnisch. Plötzlich sagte er einige Worte zum Publicum, welches von ihm kaum drei Schritte entfernt stand. «Was hat er gesagt?» fragte ein Officier seinen chinesisch verstehenden Nachbar, welcher früher zu Robert Harris Umgebung gehörte. «Enhai hat gesagt: Ich bin befohlen,» antwortete dieser. Wenige Minuten später lachte der Mörder in gezwungener Weise laut und saß dann eine Weile ruhig. Plötzlich sagte er wieder einige Worte, welche der oberwähnte Herr übersetzte: «So schaut, wie mein Herz ruhig ist.» Pünktlich um 3 Uhr erschien General Vessel auf dem Platze. Das Urtheil wurde in chinesischer Sprache verlesen, der Mörder wurde den chinesischen Beamten übergeben und dann trennte sogleich der Scharfrichter mit einem Hiebe das Haupt vom Körper. Das Haupt wurde in eine in der Nähe bereitstehende Kiste, der Körper in einen Sarg gelegt und hinweggeführt.

— (Ein merkwürdiger «Komet».) Vor kurzem wurde an einem Abende in Pera, wie aus Constantinopel berichtet wird, plötzlich ein «Komet» gesehen. Dieser Anblick gab Anlaß zu den verschiedensten angestrichelten Speculationen über die Möglichkeit, daß der «Komet» mit der Erde zusammenstoße und diese zermalme. Der «Komet» war in seinen Bewegungen etwas unregelmäßig; zeitweise stand er einige Minuten still, dann bewegte er sich wieder mit außergewöhnlicher Schnelligkeit und sehr unregelmäßig bald nördlich, südlich, östlich oder westlich. Der einzige feste Punkt war das

Heidelberg.

Die Stadt mit ihrer wunderbaren Lage am Neckar, den schönen Straßen, den vielen Villen und Gärten macht auf den Fremden einen ungemein günstigen Eindruck.

Heidelberg ist seit 1892 canalisiert. Wegen der abschüssigen Lage gegen den Neckar zu und infolge der dadurch bedingten Niveaudifferenzen bestehen zwei getrennte Canalanlagen — eine obere und eine untere — welche beide gemeinschaftlich etwa 2 km unterhalb der Stadt in den Mühlgang des Neckar frei ausmünden. Die Canäle werden constant durchschwemmt; zu diesem Zwecke sind Stauvorrichtungen am Neckar angebracht. Die Canäle führen ausschließlich nur Meteorwasser und die Abwässer aus den Haushaltungen (Spül-, Badewasser u.).

Die Fäcalien werden zumeist in Tonnen gesammelt und sodann abgeführt, bezw. am städtischen Depot in große Sammelgruben gebracht, und sodann an die Bauern verkauft. Diese Depotstellen können jedoch trotz der größten Sorgfalt bei den einschlägigen Manipulationen nicht genügend rein gehalten werden und verpestet die Luft im weiten Umkreise. Nach eingeholten Informationen hat es übrigens zeitweise, insbesondere im Winter, mit dem Verlaufe von Fäcalien seine großen Schwierigkeiten, und ab und zu findet sich überhaupt kein Abnehmer für dieselben; übrigens gestaltet sich auch der Betrieb der geschloßenen Fäcalienabfuhr für die Gemeinde ziemlich theuer.

Fene Häuser, wo das Tonnenystem noch nicht eingeführt ist, haben durchwegs hermetisch schließende Sentgruben ohne Ueberlauf; die Entleerung derselben geschieht auf pneumatischem Wege.

(Fortsetzung folgt.)

Aus fremdem Stamme.

Roman von Drmanos Sandor.

(3. Fortsetzung.)

«Gütigste, gnädigste Frau,» bettete das Weib, «haben Sie Erbarmen, üben Sie Barmherzigkeit an uns Armen und an diesem armen Kindel! Wir sind auch mit der «Victoria» gekommen, als Zwischendepotpassagiere, und ich weiß, daß Sie Ihr Kind während der Fahrt verloren haben — Ihr einziges, wie man sagt. O, gütigste, gnädigste Frau, nehmen Sie an Stelle Ihres verlorenen ein fremdes Kind als eigen an — dieses Kind hier, bald ein Waisenkind. Thun Sie das um der heiligen Mutter Gottes willen, die es Ihnen lohnen wird! Ja, die Heiligen alle werden es Ihnen segnen! Thun Sie es, gnädige Frau, um Christum willen!»

Carlotta wich einige Schritte zurück. Empörung, Verachtung und Widerwillen prägten sich in ihren Zügen aus; das ungeheuerliche, unerhörte Ansinnen des Weibes berührte sie wie eine Entweihung ihres verstorbenen Kindes. Außerdem war das ja eine Unverschämtheit, eine Lächerlichkeit, die gar keiner Antwort wert war!

«Nehmen Sie das Kind,» flehte das Weib indes mit seltsam veränderter, stöhnender Stimme weiter, «es bringt Ihnen Glück! Und schlecht fahren Sie auch nicht damit! Wir sind von guter Herkunft! Bieten Sie Erkundigungen ein — Rachel Matrowska aus Warschau. O, Gott!»

Die kranke Stimme brach ab und erstarb in einem langaushallenden schmerzhaften Seufzer. Wie von einem Schläge gefällt, stürzte die schwache Gestalt plötzlich vornüber und der Länge nach zu Boden.

vorgesehen, überall erscheint eine der Schulhygiene entsprechende Schulzimmereinrichtung, überall für die Möglichkeit der peinlichsten Reinhaltung aller Schullocalitäten vorgesorgt. Der Boden ist entweder sogenannter harter Brettelboden oder mit Linoleum bedeckt, die Aborte sind als freistehende Körper mit Wasserbepflung eingerichtet; zumeist sind in den Vorräumen auch Pissoirs angebracht. In allen Schulen ist die Niederdruckdampfheizung eingeführt. Zumeist besteht auch die Einrichtung der sogenannten Schulküchen, in denen Mädchen aus dem letzten Jahrgange Unterricht im Kochen erhalten. Ich muß hier gleich bemerken, daß in ähnlicher Weise nahezu überall in Deutschland und auch in der Schweiz für Schulbäder und Schulküchen vorgesorgt ist.

München hat dormalen sechs Volksbäder, welche alle gut eingerichtet sind und sich auch einer großen Frequenz erfreuen. Im Rohbaue nahezu fertiggestellt, steht ein großes Volksbad unterhalb der Ludwigsbrücke. Projectiert ist hierbei neben Brause- und Bannenbädern je ein Schwimmbad für Männer und Frauen, dann ein Dampf- und ein römisch-irisches Bad. Für die Größe dieser Anlage und deren architektonische Ausgestaltung sprechen die projectierten Baukosten (1 1/2 Millionen Mark).

München besitzt schöne, reine Markthallen und auf dem Areal des ehemaligen Heumarktes eine neue großartige Rühlanlage für den städtischen Schlachthof. Die Rühlhalle hat durchschnittlich eine Temperatur von 3° C und einen Feuchtigkeitsgrad von circa 70 pSt. Die Zellenmeter zahlen per Quadratmeter Zellen-grundfläche 50 Mark pro Jahr. Die Gesamtanlage, welche sich von selbst ganz gut rentieren soll, kostete 1,600.000 Mark.

äußerste Ende des Schweißes, aber dieses war nicht von allen Theilen Peras sichtbar. Der unerwartete Stern, dessen Ankunft die Astronomen nicht vorher verkündigt hatten, war nämlich nichts anderes als der elektrische Scheinwerfer des russischen Aufblasdampfers, der zu Ehren des Namenstages des Zaren seine Projectionsapparate auf den Himmel gerichtet hatte.

— (Eine grünhaarige Soubrette.) Miss Alice Verona, eine hübsche amerikanische Soubrette, hat gegen einen Drogengeschäftler Newyorks eine Klage auf 20.000 Mark Schadenersatz eingereicht. Sie behauptet, der Beklagte habe ihr ein Haarfärbemittel verkauft, durch das ihr rothes Haar kastanienbraun gefärbt werden sollte, da dies jetzt die „moderne“ Haarfarbe wäre; das Mittel hätte die Feuerfarbe ihrer Waden jedoch in ein — lebhaftes Grün verwandelt.

— (Ein neuer „Fehler.“) Die badischen Blätter führen aus dem Munde eines Offenburger Secundaners über die griechischen Götter folgenden Satz an: „Die Götter waren nach der Vorstellung der Griechen gerade wie die Menschen beschaffen: sie hatten die gleichen Tugenden wie die Menschen und waren mit den gleichen Fehlern behaftet, sie waren sogar verheiratet.“

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Neue Eisenbahnen in Unterkrain.) Wie wir erfahren, hat das k. k. Eisenbahnministerium im Einvernehmen mit der k. k. Landesregierung dem Kohlenwerken Josef Paulin in Laibach zur Vornahme der technischen Vorarbeiten für eine mittelbreite Schmalspurbahn a la Bosnabahn (76 cm) mit der Vorbedingung der Möglichkeit der jeweiligen Umgestaltung in eine normalspurige von der Station Treffen der Unterkrainer Bahnen durch die schöne, fruchtbare und mineralreiche Ebene von Neubegg, St. Ruprecht, Rastensfuß, Pijavce zu den großen Kohlenlagern von Gaberjel, Karmele und Dvor (Johannesthal) die Bewilligung erteilt. Durch die in Rede stehende Bahn wird auch das Kohlenbecken von Neubegg berührt werden.

— (Personalnachricht.) Seine Majestät der Kaiser hat den Director der Lehrer-Bildungsanstalt in Laibach Franz Hubad in die VI. Rangklasse befördert.

— (Zur Schulsperre in Laibach.) Wie wir an kompetenter Stelle erfahren, bleiben die Laibacher Volksschulen und Kindergärten noch die kommende Woche geschlossen und dürfen erst am 14. d. M. eröffnet werden.

— (Die Reichsrathswahlen.) Bei den vorgetragenen Reichsrathswahlen gelangten 54 Mandate zur Beilegung, und zwar 47 in der allgemeinen und 7 in der Städtecurie. Dabei verloren die Socialdemokraten in Böhmen vier an die Deutschradicalen und zwei an czechisch-nationale Arbeiter, drei in Mähren und ein in der Steiermark, während sie in Schlesien ein, in Niederösterreich drei Mandate gewannen. Mit zwei Mandaten kommen sie in Stidwahl. Die Deutschradicalen eroberten fünf Mandate und kommen für ein Mandat in Niederösterreich in Stidwahl. Hingegen büßten sie das k. k. Mandat in Schlesien ein. Die Deutschfortschrittlichen verloren das Mandat von Mies an die Deutschradicalen, erlangten aber das Znammer Mandat und ein Städteamand in der Bulowina. Die Jungcechen haben

Einige in der Nähe befindliche Leute eilten herbei und suchten die unglückliche Frau aufzurichten, doch blieben ihre Versuche erfolglos. Ein leichter, weißer Schaum stand auf den bläulichen Lippen; das gelbweiße, verfallene Gesicht des jungen Weibes schien versteint; dieselbe Starrheit lag in den halboffenen, glässigen Augen.

„Todt!“, sagte jemand. „Die ist todt!“
Andere meinten, man müsse Hilfe holen, vielleicht sei doch noch Rettung möglich; die Aermste müsse jedenfalls sofort ins Hospital; man solle schleunigst einen Arzt rufen.

„Ist Ihnen die Frau bekannt, Madame?“, fragte ein inzwischen auch hinzugetretener Schutzmann Carlotta, die, von Schreck und Mitleid überwältigt, noch neben der Gruppe stand.

Sie schüttelte den Kopf.

„Ich kenne die Frau nicht!“, sagte sie. „Sie sprach mich vorhin an und nannte dabei ihren Namen: Rahel Matrowska aus Warschau. Ich bin aber gern bereit, etwas für die Aermste zu thun. Mein Name ist Frau Weber aus Rio de Janeiro, Hotel l'Europe.“

Der Beamte notierte den Namen, grüßte höflich und gab, sich zurückwendend, seine Anordnungen für die Ueberführung der Fremden ins allgemeine Krankenhaus.

Inzwischen waren Carlottas Sachen auf die Droschke geladen. In Begriff, einzusteigen, sah sie zu ihrem Erstaunen das Kind der Jüdin noch dicht neben sich. Es klammerte sich wie hilfesuchend an ihren Mantel; ein rathloses Flehen lag in den großen, schwarzen, fest auf sie gerichteten Augen des Kleinen.

Eine Secunde zauderte Carlotta noch, dann siegte die aufwallende Regung reiner Menschlichkeit über

Verluste an die czechisch-nationalen Arbeiter zu verzeichnen. Die katholische Volkspartei verlor das Salzburger Mandat. Die Christlichsocialen verloren drei Mandate in Niederösterreich und kommen mit zwei Mandaten in die Stidwahl. Die deutsche Volkspartei hat zwei Mandate gewonnen.

— (Auszeichnung.) Von Sr. Heiligkeit dem Papste Leo XIII. wurde Herrn Architekten Johann Mathian jun., Möbelfabrikanten in Laibach, das Comthurkreuz des Sylvester-Ritter-Ordens verliehen.

— (Staatsseisenbahnrat.) Aus der Sitzung vom 30. November: Der Antrag des Mitgliedes Anton von Schumacher: „Das k. k. Eisenbahnministerium wird ersucht, mit Rücksicht auf die angeblich mit 1. Februar 1901 ins Leben tretenden Südbahnschnellzüge I B und II B Wien-Triest Studien über die Erstellung günstiger Zugverbindungen von der Arlberg- und Brennerbahn über Villach-Tarvis nach Laibach zum Anschlusse an die neuen Südbahnschnellzüge einleiten zu wollen.“ — wurde laut Mittheilung des Referenten infolge der vom Regierungsvertreter im Ausschusse abgegebenen Erklärung, daß die Erstellung der im Antrage gewünschten Anschlüsse bereits sichergestellt sei, zurückgezogen. Hierbei spricht Mitglied Anton von Schumacher im Plenum den Wunsch aus, das Eisenbahnministerium möge für ein späteres Jahr die Erstellung von Schnellzugsverbindungen zwischen München-Junsbrunn und Triest über die Brennerbahn und Pustertthalbahn, Tarvis-Laibach durch Führung entsprechender Schnellzüge in der Strecke Villach-Tarvis-Laibach im Auge behalten.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 23. bis 29. December kamen in Laibach 16 Kinder zur Welt, dagegen starben 15 Personen, und zwar an Scharlach 1, Tuberculose 2 und an sonstigen Krankheiten 12 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 4 Ortsfremde und 5 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 15 Fälle.

— (Section Krain des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.) Der gefrige Vortragsabend der Section war sehr gut besucht, und es fesselten die Schilderungen des Herrn Professor Doctor Gartenauer, unterstützt durch prächtige slioptische Bilder, das Interesse der Versammlung auf das lebhafteste. Ein näherer Bericht folgt.

— (Der Fachverein der Schuhmacher in Laibach) bringt hiemit zur Kenntnis, daß der Zuschneideunterricht im October v. J. begonnen hat. Da sich schon eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern an demselben betheiligt, so ladet der Verein noch die übrigen Fachcollegen zur Theilnahme ein. Den Unterricht versteht aus Gefälligkeit Herr Johann Pobeška; derselbe findet an jedem Sonntag von 2 bis 4 Uhr nachmittags und jeden Montag und Dienstag von 8 bis 10 Uhr abends im neuen Hause des Herrn Dolenc, Froschplatz, statt, wo sich auch das Vereinslocal befindet.

— (Eine Milcherei in Laibach.) In unserer Stadt wird die Errichtung einer Milcherei auf genossenschaftlicher Grundlage geplant. Dieselbe hätte einerseits die Aufgabe, die Stadt Laibach in besserer Weise mit Milch zu versorgen und andererseits die Milchgenossenschaften bei der Anbringung ihrer Erzeugnisse zu unterstützen.

ihren Ekel und Unwillen. Sie fühlte plötzlich das Bedürfnis, Gutes zu thun, großmüthig zu sein, dem fremden Kinde eine, wenn auch nur vorübergehende Wohlthat zu erweisen. Mitleidig war sie immer gewesen.

Mit einer raschen Bewegung schob sie das zerlumppte Kind vor sich in den Wagen, hinter beiden fiel der Schlag zu, und die Pferde zogen an.

Zwei Stunden später war es. Carlotta hatte sich erfrischt, gespeist und das Reisefleid mit einem bequemen Schlafrock vertauscht. Behaglich dehnte sie sich auf der Chaiselongue. Zum erstenmale seit Boris Tode hatte sie sich wieder eine Cigarette angezündet, und während die feinen, duftenden Rauchringelchen emporstiegen und sich im Zimmer zu kleinen Wölkchen verdichteten, kam auch zum erstenmale seit langer Zeit wieder eine wohlthuende Ruhe über sie.

Das fremde Kind lag inmitten des Zimmers auf dem Teppich. Die Mädchen im Hotel hatten es auf Carlottas Befehl gebadet, ihm frische Wäsche gegeben und ihm einen neuen Anzug aus blauem Sammt, den der arme kleine Vori noch gar nicht getragen hatte, angelegt.

Die gründliche Säuberung und nachfolgende Sättigung hatten dem kleinen Burschen augenscheinlich gut gethan, ihn aber gleichzeitig ermüdet. In wohligen Behagen reckten und dehnten sich die zierlichen Gliederchen, während das Köpfchen sich tief in das mollige, seidene Kissen, das man ihm hingelegt hatte, hineinschmiegte.

Carlotta betrachtete den kleinen Knaben nachdenklich. Er mochte ungefähr in Boris' Alter stehen,

— (Die Papierfabrik in Josefthal) hat, wie der „Slovenec“ meldet, im vergangenen Jahre mit drei Maschinen 6,107.224 kg Papier verschiedener Gattungen fertiggestellt.

— (Der Gesellenverein in Bischof-lad) veranstaltet morgen eine Weihnachtsfeier mit folgendem Programme: 1.) V. Parma: „Bela Ljubljana“, vorgetragen am Claviere von V. Pafner. 2.) „Sabljica“, Männerchor von R. Knittl. 3.) Vortrag. 4.) „Sirota“, Männerchor von Hajdich. 5.) „V zadnjem trenutku“, Schauspiel in fünf Acten. 6.) Die zweiactige Posse: „Hiznik v zadregi ali Stefan Zmoda“. Anfang 7 Uhr abends.

— (Die Sparcasse in Bischof-lad) begann am 10. v. M. ihre Thätigkeit. Bis zum 31. December legten 81 Parteien 23.840 K 62 h ein. An sechs Parteien wurden als Darlehen 12.300 K ausbezahlt. Die Gesamteinnahmen betrugen 29.504 K 50 h, die Ausgaben hingegen 18.315 K 89 h. Somit fand in diesen zwanzig Tage ein Geldverkehr von 47.820 K 39 h statt. Saldo der Cassa am 31. December 1900 11.188 K 61 h.

* (Schadenfeuer.) Am 21. v. M. nachts brach im Stalle des Besitzers Martin Trdin in Grastnik, Gemeinde Petch, ein Feuer aus, welches den Stall sammt dem Wohnhause sowie das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Nachbarn Anton Zuvancic total einäscherte. Trdin und Zuvancic, welcher letzterem sowohl die Nahrungsmittel als auch die Futtervorräthe, Einrichtungsgegenstände und Wirtschaftsgeräthschaften verbrannten, erleiden einen Schaden von 1800 K, beziehungsweise 100 K. Letzterer war auf 360 K versichert. Das Feuer soll von dem 11jährigen Sohne des Trdin durch unvorsichtiges Gebaren mit Bündhölzchen im Stalle verursacht worden sein.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 9. December vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Podreze wurden die Besitzer Franz Kerl in Vir zum Gemeindevorsteher, Franz Banuskar in Kolicovo, Johann Uman und Franz Rajbic junior in Vir zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Eine Schreckensfahrt) hatte der österreichisch-ungarische Dampfer „Dobovica“, Capitän Johann Bartulic, zu bestehen, welcher am 17. November v. J. Danzig mit einer Ladung von 51.000 Säcken Zucker mit der Bestimmung nach Amerika verlassen hatte. Am 1. December brach nach der Schilderung des Capitäns mitten im Ocean ein furchtbarer Nordweststurm los, wobei die Wellen den ersten Steuermann des Schiffes Josef Nikolich über Bord rissen, der ertrank. Als das Wasser in den Feuerraum eindrang und bereits bis zu den Knien stand, weigerten sich die acht Heizer (vier Spanier, zwei Italiener, ein Norweger und ein Deutscher), die Arbeit fortzusetzen und erst als ihnen der Oberingenieur Virgilio Cosulich mit dem Revolver in der Hand entgegentrat, lehrten sie auf ihre Posten zurück, um das bereits verlöschende Feuer neu aufzurichten, wodurch einer schweren Gefahr begegnet war.

— (Postsparcasse.) Im Monate December betrugen in Krain die Einlagen im Sparverkehre 47.103.88 K, im Chekverkehre 3.582.618.54 K, die Rückzahlungen im Sparverkehre 54.242.26 K, im Chekverkehre 1.461.988.17 K.

war aber körperlich und geistig weit weniger entwickelt. Außer einigen — merkwürdigerweise französischen — Brocken schien er noch nichts zu sprechen. Auch äußerlich war er Vori so unähnlich wie nur denkbar, und das war sein Glück. Ein Kind, das ihrem Vori auch nur im geringsten ähnlich gesehen hätte, würde Carlotta nicht in ihrer Nähe geduldet haben; es hätte sie zu viel erregt und zu schmerzlich berührt.

Uebrigens war der kleine Judenthabe, abgesehen von seiner krankhaften Blässe und Magerkeit, ein traumhaft schönes Kind. Eine dicke Fülle schwarzer Locken umrankte das feine, klarweiße Gesicht, dem die mächtigen, sammtschwarzen Augen ein seltsam schweremüthiges Leben gaben — alles in allem einer jener idealen Kinderköpfe, wie die Phantasie des Künstlers sie als Modell erträumt, die Wirklichkeit sie aber nur selten bietet.

„Schade um den Knaben! Er sieht aus wie ein Prinz!“, dachte die junge Frau.

Sie blickte, den Kopf zurückneigend, dem Rauche ihrer Cigarette nach. Gerade so kraus und verworren, so arabischhaft verschlungen flüchteten ihr die Gedanken durch den Sinn. Sie war eine bis zum Uberglauben gläubige Katholikin. Ihr phantastischer Sinn war immer leicht geneigt, allen ungewöhnlichen Dingen und Vorgängen eine mythische Bedeutung zu unter-schieben. „Das Kind wird Ihnen Glück bringen“, hatte die Sterbende gesagt, und „im Namen der Heiligen und des Erlösers“ hatte sie sie angefleht, sich des Kleinen anzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

— (Stempel in Angelegenheiten der Genossenschaften.) Das k. k. Finanzministerium hat kürzlich eröffnet, daß die Unterfertigungen auf Gesuchen um die handelsgerichtliche Registrierung von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und anderen registrierpflichtigen Vereinigungen, ohne Unterschied, ob die Unterfertigten noch die Eigenschaft von Proponenten haben oder schon Vorstandsmitglieder sind, eine Collectivunterfertigung darstellen und daher die Legalisierung dieser Unterfertigungen nur der Gebühr im Betrage von 2 K, beziehungsweise 1 K, nach Z. B. 66, lit. aa, beziehungsweise b, aa, des Gesetzes vom 13. December 1862, R. G. Bl. Nr. 89, unterliegen. — o.

Musica sacra in der Domkirche.

Sonntag, den 6. Jänner (Erscheinung des Herrn), Pontificalamt um 10 Uhr: Instrumentalmesse in Es-dur von Josef Gruber, Graduale von Anton Foerster, Offertorium von Friedrich Roenen.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 6. Jänner (Heil. drei Könige), um 9 Uhr Hochamt: Vierte Messe in F-moll und F-dur von Moriz Brosig, Graduale «Omnes de Saba» von Ant. Foerster, Offertorium «Reges Tharsis» von J. B. Tressch.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Deutsche Bühne.) Die gestrige Wiederholung des liebenswürdigen Lustspiels «Wienerinnen» von Bahr fand neuerlich dank der vortrefflichen Darstellung, die freundlichste Aufnahme und großen Erfolg. Das Theater war mäßig gut besucht.

— (Aus der deutschen Theaterkassette.) Heute geht zum erstenmale das neueste Volksstück «Mutter Sorge» in Scene. Das Stück wurde vor kurzem mit beispiellosem Erfolge am Jubiläumstheater in Wien aufgeführt und hatte auch überall, wo es bisher gegeben wurde, die denkbar schönsten Erfolge. Von den zahlreichen glänzenden Urtheilen der gesammten Presse folgt hier nur das des Correspondenten des «Hamburger Fremdenblattes»: «Gestern hörte man im Wiener Kaiserjubiläumstheater in den Zwischenacten siegesfrohen Ruf: Wir haben einen neuen Raimund, den Raimund des 20. Jahrhunderts!», «Mutter Sorge» ist in der That ein Volksstück im Raimund'schen Geiste voll Realismus im Kleinen, voll Phantasie im Großen. Ein starker dramatischer Geist spricht aus dem Werke und es hat Details voll Poesie, voll Schönheit. Der Einsatz, die «Mutter Sorge» lebhaftig auf der Scene erscheinen zu lassen, führt zu packenden Wirkungen. An zwei verschiedenen Charakteren werden die Wirkungen der Sorge gezeigt. Den festen, energischen Charakter bringt sie in die Höhe, den schwächlichen, energielosen stürzt sie ins Verderben. Diese Tendenz ist das Beachtende im Stücke. «Mutter Sorge» ist eine starke und verheißende Kraftprobe eines Talentes. Das Publikum nahm das Werk mit Begeisterung und von Act zu Act steigendem Beifalle auf. Es hat seinen Enthusiasmus in der That keinem unwürdigen geschenkt. Eine bessere Aufnahme, als sie ihm gestern geworden, hätte das Stück unmöglich finden können.»

— (Gastspiel Fröden.) Gegen Ende nächster Woche wird der Komiker Fröden vom Kaiserjubiläumstheater in Wien an der deutschen Bühne in Salzburg ein zweimaliges Gastspiel absolvieren. Die aufzuführenden Werke werden demnächst bekanntgegeben werden.

— (Spielplan der deutschen Bühne.) Montag «Voccaccio», Mittwoch «Der Probecandidat», Donnerstag «Der arme Jonathan», Samstag und Montag zweimaliges Gastspiel des Komikers Fröden vom Jubiläumstheater in Wien.

— (Von den Theatern in Budapest.) Aus Budapest wird gemeldet: Wie sich jetzt mit Jahreschluss ergibt, haben unsere beiden staatlich subventionierten Bühnen mit einem bedeutenden Deficit abgeschlossen. Die königliche Oper, welche eine jährliche Subvention von 484.000 K bezieht, hat diese Unterstützung durch ein weiteres Minus von 80.688 K überboten, während das National-Theater nebst seiner Jahressubvention von 124.000 K noch eine Dedung von 109.833 K beansprucht.

— (Der jüngste Schauspieler der Welt) ist Richard Barriscake, der im Alter von fünf Monaten schon wöchentlich gegen hundert Mark verdiente und jetzt, wo er anderthalb Jahre alt ist, 140 Mark in der Woche erhält. Der kleine Schauspieler «Dicky» ist ein blaüäugiges, blondhaariges und pausbackiges Kind; er hat ein beneidenswertes Talent zu lachen oder zu girren, und er weint nur, wenn — seine Rolle auf der Bühne es erfordert! Das Kind ist sieben Monate lang einer der «Stars» von James Hynes «Hearts of Oak»-Gesellschaft gewesen, die in der letzten Saison von Newyork nach Milwaukee und in andere Städte gieng.

— («Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Inhalt der 363. Lieferung (Bosnien und Herzegovina): 1.) Baukunst,

von Johann Kellner. 2.) Landwirtschaft und Viehzucht, von Jakob Ritter von Mikuli. — Illustrationen von Rudolf Bernt, Hugo Charlemont, Julius von Hary, R. Patil, Karl Paniel, B. Knopfmacher, Emerich Révész und Paul Ivanowits.

— («Ueber Land und Meer.») Weihnachten und Neujahr verleihen den neuesten Hefen der Familienzeitschrift «Ueber Land und Meer» ihr charakteristisches Gepräge. (Jedes Wochenheft 30 Pfennig — Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.) In Wort und Bild gelangt die Stimmung der Feste zu sinnentsprechendem Ausdruck, hier in inniger Gemüthswärme, dort in fröhlichem Humor. Mehrere der Abbildungen sind farbig wiedergegeben und liefern einen glänzenden Beweis von der Leistungsfähigkeit der modernen Reproduktionstechnik auch nach dieser Richtung. Im literarischen Theile hält der Roman «Sydera cordis» von Otto von Veitgeb die Leser dauernd in Spannung, und nicht minder weiß die Novelle «Der heimliche Weg» von Von Andreas-Salomé zu fesseln. — Nach gewohnter Art folgt die Zeitschrift in Wort und Bild auch den Tagesinteressen auf dem Fuße. Auf dem großen Gebiete des öffentlichen Lebens gibt es wohl keine bemerkenswerte Erscheinung, die nicht hier vorgeführt würde. Aus der Fülle der großen Kunstblätter ragen besonders Emmerich Knopps «Heilige Nacht» und F. Andeottis «Sylvesteraabend» hervor.

— (Technologisches Lexikon.) Handbuch für alle Industrien und Gewerbe. Uebersicht der gesammten Technologie der Jetztzeit, zum Gebrauche für Techniker, Chemiker, Gewerbetreibende, Kaufleute u. s. w. Unter Mitwirkung von Fachgenossen redigiert von Louis Edgar Andés. Das Werk ist vollständig in 20 Bieferungen zu 60 h. Auch in elegantem Halbfranzband zu beziehen; Preis 15 K. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) — Mit den soeben erschienenen Bieferungen 16 bis 20 liegt dieses gediegene Compendium der Technologie nunmehr vollständig vor. Das Werk gibt in prägnanter Weise über mehr als 20.000 der Technologie angehörende Ausdrücke Aufschluss, behandelt die Hauptartikel in etwas eingehenderer Weise, kein Gebiet der Technologie ist vernachlässigt und zeigt auch nicht den Uebelstand vieler derartiger Werke, am Schlusse gekürzt und weniger inhaltsreich als im Anfange zu sein. — Das Buch bildet ein gediegenes Handbuch für jeden Techniker, Chemiker, Kaufmann und selbst jede Privatperson.

— («Cerkveni Glasbenik.») Inhalt der Decemhernummer: 1.) Franz Bernik: Ueber die Aufbesserung der Organistengehalte. 2.) Dr. Josef Mantuani: Wann wurden die ersten Noten mit beweglichen Typen gedruckt? 3.) Regeln für den Gesang des Gregorianischen Choral. 4.) Correspondenzen. 5.) Verschiedenes.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung J. G. v. Kleinmayr & Seb. Bamberg in Salzburg zu beziehen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Reichsrathswahlen.

Triest, 4. Jänner. Bei der Reichsrathswahl aus der allgemeinen Wählerklasse in Triest erschienen 22 285 Wähler an der Urne. Dr. Attila Hortis (italienisch-national) erhielt 8059, Dr. Ottokar Rybač (slowenisch-national) 6438, Karl Učkar (Socialdemokrat) 4901 und Dr. Karl Dompiere (italienisch-national), Gegencandidat des Dr. Hortis, 2410 Stimmen. Es ist somit eine Stichwahl nothwendig.

Wien, 4. Jänner. Die Stichwahlen in Wien und Brünn finden am 7., die in Triest am 6. Jänner statt.

Zara, 4. Jänner. Durch die heutigen Abgeordnetenwahlen der Handelskammern stellte sich das endgiltige Ergebnis der gestrigen Wahlen folgendermaßen: Im Wahlbezirk Stadt und Handelskammer Zara wurde Anton Supul mit 1297 von 1742 Stimmen wiedergewählt. Die Gegencandidaten Dr. Biliotto und Laginja blieben mit 610, beziehungsweise 155 Stimmen in der Minorität. Im Wahlbezirk Stadt und Handelskammer Spalato wurde Professor Lorenz Borčić mit 787 von 1133 gültigen Stimmen wiedergewählt. Auf Johann Rubin entfielen 276, auf Laginja 44, auf Dr. Bogich 25, auf Biliotto eine Stimme.

Aus Südafrika.

London, 4. Jänner. «Daily Mail» berichtet aus Capstadt: Das Vordringen der Burencommanden erregt steigende Beunruhigung. Die im Osten der Capcolonie eindringenden Burencommanden sollen mit ihrer Vorhut bereits vier Tagritte vor Capstadt eingelangt sein. Die Engländer haben in den letzten Tagen Schiffsgeschütze an das Land gebracht und an hochgelegenen Punkten aufgeschossen, um einen Handstreich der Buren zu verhindern. Die Verkündigung des Standrechtes in der ganzen Capcolonie wird allseits dringend gefordert, da die vordringenden Buren von den Capolländern eifrigst unterstützt

werden. Die Eisenbahn von Capstadt nach Bloemfontein ist zerstört.

Melbourne, 4. Jänner. (Reuter.) In der Colonie Victoria werden zur Zeit Leute für ein neues Contingent ausgehoben, welches die Colonie nach Südafrika entsenden will. Bisher sind 1000 Anmeldungen eingegangen. Man hofft, daß bis Ende Jänner 400 Mann ausgerüstet und zur Abreise bereit sein können. In Südastralien werden 600, in Neuseeland 2000 Mann aufgestellt. Queensland ist imstande, jede gewünschte Anzahl von Mannschaft zu entsenden.

London, 4. Jänner. Die Morgenblätter melden aus Pretoria vom 2. d., dort sei ein Friedenscomité gegründet worden, welches aus vier ehemaligen Mitgliedern des Volksraads und dem Bruder Cronjes bestehe.

Präsident Krüger.

Haag, 4. Jänner. Das heute früh über das Befinden des Präsidenten Krüger ausgegebene Bulletin besagt: Krüger verbrachte die Nacht ziemlich ruhig. Die Krankheit scheint im allgemeinen einen günstigen Verlauf zu nehmen.

Pest in Russland.

Petersburg, 4. Jänner. Die Commission zur Verhütung und Abwehr der Pest gibt bekannt, daß im Dorfe Wladimirovka in Astrachan in einer Bauernfamilie in der Zeit vom 17. November bis 16. December neun Personen gestorben seien. Anfangs hielten die Aerzte die Krankheit für Typhus, als aber am 22. December neue Erkrankungsfälle vorkamen, bezweifelten sie die Richtigkeit ihrer Diagnose und wandten sich an den Gouverneur von Astrachan. Infolgedessen wurde sofort ein Bacteriologe nach Wladimirovka entsandt und dem Gouverneur Geldmittel zur Verfügung gestellt, um Maßregeln zu ergreifen. Von den anfangs erkrankten 19 Personen sind 15 gestorben. Gegenwärtig sind in Wladimirovka vier Kranke und 12 Personen, die mit diesen in Berührung gekommen sind, in Beobachtung.

Die Vorgänge in China.

London, 3. Jänner. Ein Telegramm der «Times» aus Peking vom 2. d. M. berichtet bezüglich der Uebertragung des in der Provinz Tschili liegenden Theiles der britischen Eisenbahn Tien-Tsin-Shanhaiwan an Waldersee; es werde jetzt über folgende Bestimmungen der abzuschließenden Vereinbarung zwischen den deutschen und russischen Militärbehörden verhandelt: 1.) Rußland behält für den außerhalb der großen Mauer liegenden Theil der Bahn die Hälfte des rollenden Materials der ganzen Bahn. 2.) Rußland hat das Pfandrecht auf den innerhalb der großen Mauer liegenden Bahntheil auf Grund der Ausgaben, die es für Reparaturen hatte, auch dann, wenn die Reparaturen mit Materialien, die der Bahn gehörten, ausgeführt werden, sowie auf Grund der Ausgaben für den Betrieb während der russischen Occupation. 3.) Die bedeutendsten Eisenbahnwerkstätten in Shanhaiwan mit ihrem gesammten Inhalte gehen in das Eigenthum Rußlands über. Weiter heißt es in dem Telegramme, die Bahn soll von Waldersee an die britischen Militärbehörden zurückgegeben werden. Die letzteren bemühen sich nun, eine Abänderung der obigen, eine große Belastung bedeutenden Bedingungen zu erlangen. Während die Russen die Bahn innehaben, plünderten sie die Werkstätten derselben systematisch; diejenigen in Shanhaiwan sind vollständig ausgeräumt. Alles Transportable, sogar der dortige Dampfstrahl wurde nach der Mandschurischen Eisenbahn geschafft. — Für die Sühnmillion nach Deutschland wird wahrscheinlich Prinz Su, das Haupt eines der acht großen prinziplichen Häuser, der im Range höher steht als Prinz Tsching, ausgewählt werden. Diese Wahl würde eine sehr glückliche sein.

Berlin, 4. Jänner. (Wolff'sche Bureau.) Eine Meldung des General-Lieutenants Vessel aus Tien-Tsin stellt fest, daß bei den in der Partangforis anlässlich des Jahreswechsels abgegebenen Salutsschüssen sechs deutsche Soldaten getödtet und fünf verwundet wurden.

München, 4. Jänner. Die Volkszählung in Baiern ergibt eine Einwohnerzahl von rund 6,150.000, gegen das Jahr 1895 ein Plus von rund 331.000 Personen.

Constantinopel, 4. Jänner. In Stiplye, Wilajet Kossowo, fand ein blutiger Conflict zwischen den bulgarischen Einwohnern und türkischen Gendarmen und Truppen statt. Die Verstärkungen wurden nach Stiplye geschickt, der Wali, der Gendarmerie-Commandant und andere Functionäre aus Ueslüh sind in Stiplye eingetroffen. Als Unruhestifter gelten die Mitglieder der macedonischen Comités, welche angeblich den Zweck verfolgen, die demnächst erwartete Weihe des serbischen Metropolit in Ueslüh, Firmilian, zu verhindern.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Waidwerk in Wort und Bild, K 3.60. — Braunmüller, Nehmt's mit, K 2. — Schleitner A., Der Radmeister von Bordenberg, K 2.80. — Habart, Dr. Joh., Eduard Albert, K 90. — Baumberg A., Das Kind, K 2.40. — Hansmann G., Die doppelte Buchführung in der Weltwirtschaft, K 3.12. — Schmidt und Günther, Illustrierte Weltbibliothek, Heft 3, Napoleon I. auf St. Helena, K 36; Heft 4, Beirut und Pompeji, K 36. — Gruber Hermann, Mazzini, Freimaurerei und Weltrevolution, K 4.80. — Radler Fr., Das wichtigste aus der Politik, K 48. — Epstein C., Die Bedeutung der Schülerbibliotheken, K 1.80. — Huberich R., Die erste Stufe des Freihandzeichnens nach der Natur, K 1.44. — Rudatow, C. v., Kurze Anleitung zur Analyse des menschlichen Harnes, K 2.40. — Joly's technisches Anektensbuch, K 9.60. — Harps, Dr. A., Flüssiges Schwefel-Diäthyl, K 5.76. — Reittner, Dr. J., Unter dem deutschen roten Kreuz im südafrikanischen Kriege, K 7.20. — Jeller A., Dem Turner Heil, K 1.20. — Liebig's photographischer Almanach, 1901, K 1.20. — Schnurbuch, D. v., Der praktische Schnittblumenzüchter der Neuzeit, K 1.8. — Netto C. und Wagener G., Japanischer Humor, K 18. — Marholm L., Buch der Töchter, K 1.80. — Wildenow, Prof. Dr. Eug., Theodor Körners Grabstätte, K 1.20. — Lynkeus, Phantasien eines Realisten, K 6. — Ganghofer L., Liegender Sommer, K 4.20. — Ganghofer L., Der Dorfapostel, K 7.20; geb., K 9. — Hammerling's Werke, Bd. I, K 6. — Altenberg P., Wie ich es sehe, K 5.40. — Brede R., Allerlei Liebe, K 2.40. — d'Annunzio Gabr., Feuer, K 6. — Bühne und Welt, III, 5., Decemberheft, 1., K 60. — Christ J. J., Tante Evas Erben, K 3.60. — Frantzenhauer R., Opfer der Liebe, K 1.80. — Eichgruth, R. v., Mondschneepfingst, K 3.60. — Alexis W., Die Hosen des Herrn von Bredow, K 3.60. — Spätgen, Dr. v., Glücksspiel, zwei Bände, K 7.20. — Jacobowski L., Glück, K 1.80. — Hieber Alb., Sündige Rechte, K 1.80. — Alten A. G., Götterdämmerung, K 2.40. — Wulffen C., Die Varusschlacht, K 2.40. — Dahn F., Kämpfende Herzen, K 6. — Bruns M., Laterna Magica, K 2.10. — Dahn Fel., Stilisch, K 6. — Richter S., In Fesseln erster Liebe, K 3.60. — A. Conan Doyle, The great Boer war, 2 vols, K 3.84. — Werner R. M., Friedrich Hebbels Briefe, zwei Bände, K 9.60. — Sponicigien J., Neue Quellen, K 2.40.

v. Stendhal-Henry Deyle, Roth und Schwarz, 2 Bde., geb., K 9.60. — (Der Lieblingsroman Friedrich Nießes.) — Salburg, Edith Gräfin, Die österreichische Gesellschaft: I., Die Exklusiven, K 3.60; II., Papa Durchlaucht, K 3.60; III., Die Inklusiven, K 3.60; Carrière, K 3.60; Golgatha, K 4.80. — Junghaus S., Junge Leiden, K 6. — Schubin D., Slavische Liebe, K 4.80. — Mann F., Im Schlaraffenland, K 5.40. — Reuter Gabr., Ellen von der Weiden, K 4.20. — Björnson, Björnstjerne, Ueber unsere Kraft, K 4.80. — Warde P., Snurrig Lüd, K 96. — Kerner F., Der Stadtschreiber von Rön, K 2.40. — Spöhr W., Multatuli, K 5.40. — Multatuli, Millionenstudien, K 5.40. — Lynkeus, Phantasien eines Realisten, K 6. — Schäfer R., Tragische Novellen, K 2.40. — Wilbrandt Ad., Die Mater, K 2.40; Die Tochter des Herrn Fabricius, K 2.40. — Andreas-Salomé L., Aus fremder Seele, K 2.40. — Ertl C., Mistral, K 3.60. — Busse C., Die Schüler von Polajero, K 3. — Straz R., Die thörichte Jungfrau, K 4.20. — Endelov, Dr. R. Ph., Studien über die Ursachen der Lungenkrankheiten, K 4.32. — Zimmermann, Dr. G., Die Mechanik des Hörens und ihre Störungen, K 3.34. — Laquer, Dr. L., Die Hilfsschulen für schwach-befähigte Kinder, K 1.56. — Mühlmann, Dr. M., Ueber die Ursache des Alters, K 6. — Brandes, Dr. G., Zeitschrift für Naturwissenschaften, Probeheft. — Kalberlah, Dr. Fr., Ueber das Rückenmark der Plagiostomen, K 96. — Bollinger, Prof. Dr. D., Atlas und Grundriss der patholog. Anatomie, II., K 14.40. — Scholz, Dr. F., Von Ärzten und Patienten, K 3.60. — Wedl C., Pathologie der Zähne, K 6.72. — Koch, Dr. J. L. A., Nervenleben des Menschen, K 3.60. — Prévost M., l'heureux ménage, K 4.20. — Morrison A., Cunning Murrell, K 1.92. — Allen Grant, Ein afrikanischer Millionär, K 3.60. — Großmann St., Die Treue, K 3. — Nisse-Klein Ch., Der Mann mit dem Pferdeopfer, K 3.60. — Gieniewicz S., Folgt ihm nach, K 2.40. — Maupassant Guy de, une vie, K 4.20. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft, X. Jahrg., K 10. — Rastner-Michalitschke C., Blythe, K 2.40. — Schwerdtner S., Die stumme Seele, K 2.40.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angelommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 4. Jänner. Faber, Privat, f. Familie; Fischer, Rfm., Budapest. — Wörgl, Weinbändler, Susak. — Müller, f. u. f. Lieutenant, Prag. — Mojsche, Landesgerichtsrath, sammt Söhnen; Pacimadi, Privat, Trieste. — Schaler, Händler, Einöb. — Nowat, Procurist, Eisen. — Dr. Piccoli; Haas, Reiner, Manhart, Gelis, Roth, Müller, Karpen, Rste., Wien. — Gregori, Privat, f. Töchtern, Gurtfeld. — Meninger, Privat, Feistrip. — Jugovic, Privat, f. Frau, Krainburg. — Jevnikar, Privat, Welden. — Hönnigmann, Rfm., Warschau. — Stäber, Rfm., Dresden. — Domicelj, Rfm., Rakel. — Krafauer, Rfm., Paris. — Glieber, Rfm., Prastnig. — Winkler, Rfm., Graz. — Dulaty, Rfm., Fiume.

Hotel Grazer.

Am 4. Jänner. Zwanski, Privat, f. Sohn, Warasdin. — Jamnig, Privat, f. Cousine, Cilli. — Zwanski, Privat, sammt Sohn, Polen. — Bohinec, Rfm., Linz. — Pstner, Privat; Burger, Ingenieur, Graz. — Dinoto, Privat, Welbes. — Braune, Landtagsabgeordneter, Gottschee. — Rosenberger, Rfm., Agram. — Castiglioni, f. Frau, Ludwig, Privatiers; Meyer, Martellang, Rste. — Euben, Privat, Krainburg. — Sauer, Rfm., Gr. Kanizsa. — Rosenberger, Rfm., Wien. — Arelia, Privat, Fiume. — Hersfeld, Privat, London. — Masson, Advocat, Paris. — Pirja, Privat, Görz.

Verstorbene.

Am 3. Jänner. Gabriele Spinar, Majorsgattin, 76 J., Reitschulgasse 1, Pleuro-Pneumonia. — Theresia Tuberman, Inwohnerin, 67 J., Rathhausplatz 12, Lungenentzündung.

Am 4. Jänner. Amalia Dettler, Handelsmannstochter, 24 J., Alter Markt 1, Herzfehler. — Maria Mencin, Arbeiterwitwe, 64 J., Polanastraße 23, Rippenfellentzündung und Schwäche.

Im Civilspitale.

Am 1. Jänner. Franz Korosic, Organist, 36 J., Tuberculose. — Agnes Pestotnik, Tagelöhnerin, 31 J., Tuberculos. pulm.

Am 2. Jänner. Johann Hlebajna, Tagelöhner, 63 J., Carcinoma intestin. — Josef Gufai, Färbereibinder, 26 J., Tuberculos. pulm.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
4.	2 U. N.	39.3	-8.9	ED. mäßig	theilw. bew.	
	9. Ab.	740.5	-11.6	ED. zml. stark	theilw. heiter	
5.	7 U. Mg.	740.5	-13.3	ED. zml. stark	heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -10.6°, Normal: -2.7°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Landestheater in Laibach.

57. Vorstellung. Heute Samstag, 5. Jänner Unger. Tag.

Winter Sorge.

Vollständ. in vier Aufzügen von R. Havel.

58. Vorstellung. Montag, den 7. Jänner Gerad. Tag.

Boccaccio.

Operette in 3 Acten von Suppé.

Schwarze Seidenstoffe

Brocate, Damaste und glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikspreisen. Muster franco. Seldenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien, Mariahilferstr. 76. (4228) 52-12

MATTONI'S

GLESSHÜBLER

natürlicher alkalischer

SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (38) 1

Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.

Niederlage bei Herrn Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach.

Medicinal-Cognac.

LA SALAMANDRE

Reines Weindestillat. Capital 4.000.000 Francs.

TRADE MARK

Société Propriétaires Vinicoles de Cognac (Gesellschaft der Vereinigten Weingutsbesitzer in Cognac).

Direction: **J. G. Monnet & Co.**, Cognac. Gegründet 1838.

Hauptdepôt bei **C. Trau**, k. u. k. Hof-Thee- und Rum-Handlung, Wien I., Wollzeile 1. (37) 13-1

Zu beziehen durch alle besseren Spezerer- und Delicatessen-Handlungen.

Echter, schmackhafter Leberthran

à 70 h und à 1 K

Tannen-Franzbrantwein

à 1 K

Pulcherincream

macht die Haut

glatt, rein, schön

und fein,

à 1 K,

Probefl.

à 20 h

Zu kaufen oder per Post zu bestellen:
Adler-Apotheke, Laibach
beim Erzeuger **Mr. Ph. Marietschläger, Apotheker u. Chemiker**
Menthol-Zahnpulver in Bleichschachteln
à 60 h, macht die Zähne schön und weiß.
Menthol-Mund- und -Zahnessenz
benimmt den üblen Geruch
früh, nach dem Rauchen.
Erlaubt die Zähne genau
(grob ausgelegt)
à 1 K.

Oelfarben in Blechdosen

für Wiederverkäufer und zum Selbstgebrauch. Zu haben bei **Brüder Ebert, Oelfarben-, Lack- und Firnisse-Handlung, Laibach, Franciscanergasse**. Nach auswärt. mit Nachnahme. (829) 11-10

Illustrirte Rundschau. Wien, I., Opernring 23. Unter diesem Titel ist am 1. d. M. Dillingers Reise- und Fremden-Zeitung in ihren 12. Jahrgang getreten. Die gebiegene Fachschrift hat dadurch textlich und illustrativ an Reichhaltigkeit gewonnen und wird in ihrem neuen Gewande den Kreis ihrer Freunde und Leser zweifellos noch bedeutend erweitern. 36 a

Überall zu haben.

Sarg's Kalodont (4571) 2

unentbehrliche Zahn-Crème

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Alumina-Goldmouka (3351) 118-51

Flaschenbier

aus dem **Brauhaus Perles.**

Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen **fl. 2.-**

Bestellungen und Einzelverkauf: (3540) 16
Preßerengasse 7 im Vorhause.

Laibacher Bicycle-Club.

Samstag, den 5. Jänner 1901

Weihnachts-Ikneipe

mit gegenseitiger Belcherung

Wertbelle (Mindestwert 3 Kronen) und Juxbelle.

Ort: Casino-Clubzimmer. Beginn halb 9 Uhr abends.

All Teil!

(21) 2-2

Der Vorstand.

Das modernste **Weihnachtsgeschenk:** Abonnement auf

Österreichische **Illustrirte Zeitung** Abnom. Beginn jeden 1ten und 15ten

Wöchentlich 1 Heft. Modernes Familienblatt. Ein Heft 15 kr.

Reich ausgestattet. Kunstbeilagen, spannende Romane, Novellen, Theater, Kunst, Literatur, Sport, Mode, Gesundheitspflege, Amateur-Photographie, 1000 Kronen-Preisrätzel, für Abonnenten Künstler-Postkarten um 1/2 Preis.

Bestes Insertionsorgan! — Probehefte gratis!

Die seit October erschienenen Hefte des neuen Jahrganges können nachbezogen werden. — Administration: Wien VI., Eszterhazygasse 19.

Jeder neu eintretende Jahres-Abonnent erhält **ein Bild gratis**

Farben-Facsimile-Reproduction, gerahmt, Form. ca. 42/54 cm.

Nach Wahl: 1.) Wiener Wasserer von F. Winter. 2.) Wiener Bäckermädel von F. Heymerle. 3.) Walgende Buben von F. Strafa. 4.) Billanzer von F. v. Schwarzenfeld. 5.) Fünf Sisters Keppelmaier von W. Gampel. 6.) Five Brothers Brandt von W. Gampel. 7.) Radfahrers Freuden von F. Bayer. 8.) Schughaus auf dem Patichertofel von A. Slavacek. 9.) Die Kriegsmedaille von R. Schaffer. 10.) Seeschlacht bei Vissa von A. Richter. 11.) Burgenland von S. Schlieffmann. 12.) Das neue Bilderbuch von F. Kozelj. 13.) Der Kalksteinbruch von G. v. Kempf. 14.) Was gibt's Neues von L. Benech. (4285) 10-9

Anna Dettler gibt in ihrem eigenen und im Namen ihrer Kinder die betäubende Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, ihre innigstgeliebte Tochter, beziehungsweise Schwester, Schwägerin und Tante, **Fräulein**

Maltschi Dettler

heute mittags um 12 Uhr im blühendsten Lebensalter nach langen, qualvollen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, zu sich abzurufen.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 6. Jänner, um halb 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Alter Markt Nr. 1 aus statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Laibach am 4. Jänner 1901.

(53)

Course an der Wiener Börse vom 4. Jänner 1901.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.			Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligations.			Handbrisse etc.			Actien.			Industrie-Unternehmungen.		
Einheitsl. Rente in Noten	Gold	Barre	Elisabethbahn 600 u. 3000 R.	Gold	Barre	Bober. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %	Gold	Barre	Transport-Unternehmungen.	Gold	Barre	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. A	Gold	Barre
in Not. Febr. Aug. pr. G. 4 1/2 %	98 90	98 50	4 1/2 ab 10 %	113 50	114 50	R.-öftr. Landes-Dep.-Anst. 4 1/2 %	93 75	94 75	Aussig-Tepl. Eisenb. 500 fl.	3085	3105	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. A	240	242
in Not. April-Sept. pr. G. 4 1/2 %	98 15	98 35	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R.	116 50	—	Öest.-ung. Bank 4 1/2 % jährl. verl. 4 1/2 %	96 60	97 60	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. B	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. B	240	242
in Not. Oct.-Dez. pr. G. 4 1/2 %	98 15	98 35	4 1/2	—	—	4 1/2	98 25	99 25	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. C	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. C	240	242
1854er Staatsloose 250 fl. 3 1/2 %	177	178	4 1/2	—	—	4 1/2	98 25	99 25	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. D	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. D	240	242
1860er " 500 fl. 4 1/2 %	138	139	4 1/2	—	—	4 1/2	98 25	99 25	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. E	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. E	240	242
1860er " 100 fl. 5 1/2 %	164 75	165 75	4 1/2	—	—	4 1/2	98 25	99 25	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. F	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. F	240	242
1864er " 100 fl. 5 1/2 %	197 0	199	4 1/2	—	—	4 1/2	98 25	99 25	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. G	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. G	240	242
1864er " 50 fl. 5 1/2 %	197 50	199	4 1/2	—	—	4 1/2	98 25	99 25	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. H	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. H	240	242
Dom.-Hypothek. 120 fl. 5 1/2 %	300	—	4 1/2	—	—	4 1/2	98 25	99 25	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. I	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. I	240	242
Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.			Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.			Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.			Industrie-Unternehmungen.					
Österr. Goldrente, lit. A, 100 fl., per Cassa 4 1/2 %	117 45	117 65	4 1/2 ung. Goldrente per Cassa	117 30	117 50	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	98	98 45	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. J	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. J	240	242
Österr. Goldrente, lit. B, 100 fl., per Cassa 4 1/2 %	98 15	98 35	4 1/2 ung. Goldrente per Ultimo	117 30	117 50	Österr. Nordwestbahn	107 60	108 85	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. K	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. K	240	242
Österr. Goldrente, lit. C, 100 fl., per Cassa 4 1/2 %	98 15	98 35	4 1/2 ung. Goldrente per Ultimo	117 30	117 50	Österr. Südostbahn	429	—	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. L	240	242	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. L	240	242
Österr. Goldrente, lit. D, 100 fl., per Cassa 4 1/2 %	84 50	84 70	4 1/2 ung. Goldrente per Ultimo	117 30	117 50	Österr. Südbahn 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 15								